

los!

Das Magazin für Mobilität
Sommer 2025



Wo die Reise hingeht

Das Urlaubsland Schleswig-Holstein
erfindet sich neu

Zukünftiges Design

In neuen Zügen durchs Land

NAH.SH sucht ... und findet:

Entschleunigung auf fünf
Wanderwegen



Editorial

Liebe Leser*innen,

sollte Ihr diesjähriger Sommerurlaub in einem ressourcenschonenden Feriendomizil stattfinden, liegen Sie voll im Trend: Denn Tourismus wird an immer mehr Orten neu gedacht und neu erlebt, auch und gerade in Schleswig-Holstein. Unser Bundesland ist nicht nur eines der beliebtesten deutschen Reiseziele, sondern auch Vorreiter im nachhaltigen Tourismus. Für eine klimafreundliche Anreise mit Bahn und Bus sorgen wir von der NAH.SH sehr gerne! Um auch den Aufenthalt am Urlaubsort selbst sozial und ökologisch verträglich zu gestalten, braucht es findige Gastgeber*innen und innovative Ansätze. Wie das aussehen kann, lesen Sie in unserer Reportage „Vor Ort“.

Wegen der Berge fährt sicher niemand in den echten Norden, aber idyllische Fernwanderwege gibt es auch bei uns, ob entlang der Küsten oder im Binnenland. Unter „NAH.SH sucht ... und findet“ stellen wir einige vor. Oder doch lieber ein Tagesausflug in eine der unterschätzten Kleinstadtperlen des Landes? Da kann unser Tourguide „Ein Tag in Barmstedt“ wertvolle Tipps geben. Und nicht vergessen: Bei Problemen unterwegs reicht die Bahnhofsmission gerne eine helfende Hand. Lernen Sie in unserer NAH.Aufnahme Wolfgang Stengel kennen, der dieses Ehrenamt bei der Bahnhofsmission Flensburg mit viel Liebe und Herzblut ausübt.

In der Rubrik „Unterwegs im Netz“ werfen wir einen Blick auf das Bahnfahren der Zukunft: Denn die Züge, die ab Ende 2027 in den Netzen Mitte und Süd-West eingesetzt werden, bekommen derzeit ein schickes neues Kleid, das nicht nur etwas fürs Auge ist. Das neue Raumkonzept und eine bessere Ausstattung werden den Fahrgästen auch mehr Komfort bringen. In diesem Frühjahr startete die Montage beim Hersteller Alstom, der von NAH.SH beauftragt wurde.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Dr. Arne Beck





Nachhaltiger Tourismus: Janbeck*s FAIRhaus in Gelting

Inhalt

6 Unterwegs im Netz

In neuen Zügen
durchs Land

8 Vor Ort

- 1 **Wo die Reise hingeh**
Das Urlaubsland
Schleswig-Holstein
erfindet sich neu

16 Durchgezählt

Strecke machen mit
dem Zug
Was der Schienenverkehr
in Schleswig-Holstein leistet

18 Ein Tag in ...

- 2 **Barmstedt**

24 NAH.Aufnahme

- 3 **Wolfgang Stengel**
Nächstenliebe in
Bahnhofsatmosphäre

**26 NAH.SH sucht ...
und findet:**

- 4 **Entschleunigung auf
fünf Wanderwegen**

30 Mein echter Norden

- 5 **Stars an den Riemen**
- 6 **Natur auf der Leinwand**
- 7 **Der Norden feiert**
- 8 **Schildkröten im
Kieler Dschungel:
Nick Vormelcher**

32 Kurz & bündig

Bahnnetze Mitte/
Süd-West: Zuschlag
und neues Verfahren

Preisentwicklung:
Fahrkarten teurer,
Deutschlandticket stabil

Wieder unterwegs:
Angelner Dampfeisenbahn

SMILE24: Geburtstag und
Wettbewerb der Gemeinden

Sonderausstellung:
„Wikingerdämmerung“

Einfach für alle: Der neue
Schleswig-Holstein-Tarif

**34 Rätsel und
Abonnement**

Die *los!* gibt es auch
als E-Mail-Newsletter.
Einfach unter
www.los-lesen.de anmelden!

Impressum

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-
Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
T. 04631 66019-0, Fax 04631 66019-19

NAH.SH-Kundendialog:
T. 0431 66019-449
E-Mail: kundendialog@nah.sh
Alles über den Nahverkehr finden
Sie unter: www.nah.sh

Autor*innen dieser Ausgabe:
Melanie von Plocki (Chefredaktion)
Alexander Kurzhöfer
Imke Voigtländer
Manuel Weber
Sven Sonne
Tina Ott

Gestaltung und Redaktion:
PEPERONI
Kommunikationsagentur für
gesellschaftlichen Wandel GmbH

Druck:
Sterndruck GmbH & Co. KG

Auflage:
27.300 Exemplare
Erscheint bis zu viermal jährlich

Bildnachweise:
Titel, S. 4–5, S. 8–15, Rückseite: Frank Molter;
S. 6–7: Alstom S.A.; S. 2, S. 32–33: NAH.SH
GmbH; S. 3, S. 18–23, S. 24, S. 31: Manuel
Weber; S. 16–17, S. 27–29 (Illustrationen):
PEPERONI – Kommunikationsagentur
für gesellschaftlichen Wandel GmbH/Julia
Fernández; S. 27 links: Oliver Franke;
S. 27 rechts: Benjamin Nolte; S. 28 links:
www.sh-tourismus.de/MOCANOX; S. 28
rechts: Natascha Pätzold/HLMS GmbH;
S. 29 links: MHT.SH/Peter Lühr; S. 29 rechts:
Anne Katrin Kittmann; S. 30 links: SH Netz
Cup; S. 30 Mitte: Dr. Lisa Röpke; S. 30 rechts:
Lucas Martens; S. 34 (Illustrationen): freepik

In neuen Zügen durchs Land

Die Bahnlinien im Netz Mitte/Süd-West sind die am stärksten frequentierten Strecken in Schleswig-Holstein. Zukünftig werden die Fahrgäste dort in neuen Fahrzeugen unterwegs sein. Denn ab Dezember 2027 rollen zwischen Kiel/Flensburg/Tinglev und Hamburg sowie Wrist/Itzehoe und Hamburg top-moderne und barrierefreie Züge – mit mehr Platz, frischem Design und innovativer Innenraumgestaltung.

NAH.SH hat im vergangenen Jahr zusammen mit dem Hersteller Alstom intensiv an dem neuen Designkonzept getüftelt. Seit dem Frühjahr wird die Produktion in den Montagehallen vorbereitet. Vom Band laufen werden dort später Triebzüge, die sich sehen lassen können: Die Farben Dunkelblau und Türkis greifen die Farben des Nahverkehrsverbundes auf. Auch die Wandfarbgebung im Inneren der Fahrzeuge kommt in diesen Verkehrsnetzen zum ersten Mal zur Anwendung. Zudem ist die Farbtemperatur der Innenraumbeleuchtung wohltuend für die Augen, da sie an die jeweilige Tageszeit angepasst ist.

In zwei Bereichen der neuen Fahrzeuge im Netz Mitte setzt Alstom im Auftrag der NAH.SH ein Raumkonzept um, das es so noch nicht in Schleswig-Holstein gibt, das „innovative Sitzen“: Die Sitzbänke sind bequem und ohne

Armlehnen gestaltet. Flexible Sitze erhöhen insbesondere für Familien und Gruppen den Fahrkomfort. Die vierteiligen elektrischen Triebzüge des Typs Coradia Max bestehen aus zwei doppelstöckigen und zwei einstöckigen Wagen. Sie bieten mehr Sitzplätze für die Fahrgäste und mehr Stauraum für Gepäck. Auf den ausklappbaren Tischen und extra Ablageflächen für Handys kann man das Smartphone nicht nur bequem ablegen, sondern dank WLAN und Steckdosen an jedem Platz sowie optimiertem Mobilfunkempfang auch besser nutzen. Stufenlose Mehrzweckbereiche erleichtern die Mitnahme von Kinderwagen, Fahrrädern und großen Gepäckstücken. Enge Gänge und schmale Türen gehören der Vergangenheit an, stattdessen verbessern helle, offene Durchgänge in den Wagenübergängen das Sicherheitsgefühl vieler Fahrgäste.

Durch ihre einstöckigen Bereiche sind die Triebwagen barrierefrei. Auf mehr als 40 Sitzen haben Menschen mit eingeschränkter Mobilität Priorität. Diese Sitze sind über das gesamte Fahrzeug verteilt, einfacher zu erreichen und mit einem Piktogramm gekennzeichnet. Auch für Menschen mit Sehbehinderung wurden die Orientierungshilfen verbessert. Außerhalb der Mehrzweckbereiche im einstöckigen Bereich gibt es zwei Rollstuhlplätze direkt am barrierefreien WC. Apropos: Auch das stille Örtchen wurde außen wie innen ansprechend gestaltet. An allen Einstiegen ist der ebenerdige Zugang möglich, die entsprechenden Bahnsteige vorausgesetzt.

Eine Frischzellenkur haben auch die Fahrgastinformationssysteme erhalten: Große Displays zeigen Anschlussverbindungen am nächsten Halt oder eine Übersicht der nächsten Haltepunkte. Reservierungssysteme und Auslastungsanzeigen sorgen dafür, dass Reisende auf den Displays am Bahnsteig bereits vor dem Zustieg erkennen können, in welchem Bereich freie Plätze sind.



„Wir wollen, dass die Fahrgäste eine gute Zeit im Nahverkehr haben. Neben einem verlässlichen Fahrplanangebot braucht es daher leistungsstarke Fahrzeuge, die durch ihr modernes, attraktives Design und den Fahrkomfort überzeugen.“

NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck

Vor Ort

Wo die Reise hingeht



Das Urlaubsland
Schleswig-Holstein erfindet sich neu

Von der Küste bis ins Binnenland, vom Tiny House am See bis zum klimaneutralen Hotel am Meer – in Schleswig-Holstein wird nachhaltiger Tourismus gelebt. los! hat Menschen getroffen, die mit ganzem Herzen dabei sind.



Im Naturparadies Geltinger Birk begegnen wir dem Ehepaar Görke aus Südwestfalen. Vor 14 Jahren sind die beiden das erste Mal hier gewesen und haben nie vergessen, wie schön es hier ist. „Die Natur, die Ruhe, der Blick aufs Meer – man kommt richtig runter. Und das Prinzip Nachhaltigkeit ist überall sichtbar“, sagen sie. Ob sie auch ein drittes Mal wiederkommen? „Klar!“ Aber was macht einen Urlaub eigentlich nachhaltig? Sind es E-Bikes statt Mietwagen, regionale Zutaten auf dem Frühstückstisch oder das gute Gefühl, dass auch das Hotel an ein Morgen denkt? In Schleswig-Holstein begegnet einem das Thema nachhaltiger Tourismus inzwischen auf Schritt und Tritt. Das Land hat sich vorgenommen, Tourismus neu zu denken. Dafür braucht es kreative Köpfe und mutige Projekte.

„Ich habe meinen Dienstwagen gegen eine Bahncard 100 eingetauscht“, erzählt Dr. Bettina Bunge. Die Geschäftsführerin der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) kennt das Thema nachhaltiger Tourismus nicht nur aus der Strategieabteilung, sie lebt es auch persönlich. Die TA.SH ist die zentrale Koordinierungsstelle für das touristische Landesmarketing und verfolgt ein klares Ziel: ein starkes, glaubwürdiges und zukunftsfähiges Tourismusland zu gestalten. „Dafür braucht

es nicht nur schöne Orte, sondern auch ein Angebot, das umweltverträglich, sozial fair und wirtschaftlich tragfähig ist. Das funktioniert, wenn alle mitziehen.“ Im nördlichsten Bundesland sprießen viele nachhaltige Ideen. Bettina Bunge nennt Projekte wie den Green-TEC Campus, ein Zukunftslabor, das von Nordfriesland aus für den ganzen Globus Konzepte für nachhaltige Mobilität, Digitalisierung und grüne Energien entwickelt. Oder sie denkt ans Hotel Seeloge in Eutin, einen barrierefreien Inklusionsbetrieb im Binnenland. „Ein schönes Vorbild dafür, dass Nachhaltigkeit auch eine soziale Komponente hat!“ Besonders sympathisch findet Bettina Bunge jene Orte, „wo man merkt: Hier ist nicht nur eine gute Idee, hier herrscht auch ein achtsamer Umgang miteinander.“

Aber wie erkennt man, ob ein Betrieb wirklich nachhaltig ist – oder nur „grün angestrichen“? Bettina Bunge rät: „Augen auf vor Ort. Wenn sich ein Gasthaus Nachhaltigkeit auf die Fahnen schreibt, aber ausschließlich abgepackte Mini-Marmeladen zum Frühstück serviert, geht die Rechnung nicht auf. Und konsequent nachhaltig zu wirtschaften, erfordert Investitionen. Das kann eine Übernachtung zum Dumpingpreis kaum gewährleisten.“ Nachhaltigkeit brauche tatsächlich Glaub-

Links: Ehepaar Görke genießt den Urlaub im Norden.
Rechts: Sensibler Umgang mit der Natur und der Geschichte des Standorts an der Schlei: Hotel Südspeicher in Kappeln.

würdigkeit und gegebenenfalls die Bereitschaft, sich freiwillig zertifizieren zu lassen. Die TA.SH geht mit gutem Beispiel voran. Seit Anfang 2024 trägt sie als erste Landestourismusorganisation in Deutschland die Tour-Cert-Auszeichnung für zertifizierte Unternehmen. Auch ganze Regionen gehen diesen Weg. Nach der Schlei-region, Lübeck-Travemünde und Dithmarschen strebt nun St. Peter-Ording/Eiderstedt eine Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel an. „Dabei geht es nicht darum, alles von vornherein perfekt zu machen, sondern um einen dauerhaften Verbesserungsprozess, von dem eine gesamte Region profitiert“, sagt Bettina Bunge. „Diejenigen, die vorangehen, motivieren andere, mitzumachen, und zwar an den Hotspots an Nord- und Ostsee ebenso wie dazwischen.“ Statt nur ans Meer zieht es Menschen auch in die Seenlandschaften, Wälder und Dörfer der Binnenregionen. Wer bereit ist, sich auf etwas Neues einzulassen, wird dabei oft überrascht. So wie Bettina Bunge selbst: „Ich habe in einem Green Tiny House im Herzogtum Lauenburg ein Wochenende verbracht und die Natur vor Ort sehr genossen. Stichwort Waldbaden, Radwandern & Co.: Jedes schleswig-holsteinische Fleckchen hat seine Vorzüge!“

„Wir wollen zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht Verzicht bedeutet.“

**Bo Teichmann,
Hotel Südspeicher**

Direkt an der Schlei, mit Blick auf die historische Klappbrücke, liegt der Südspeicher in Kappeln, ein imposanter Backsteinbau mit Geschichte. Früher diente er als Getreidespeicher, heute beherbergt er ein Hotel, Bistro, Veranstaltungsflächen – und vor allem eine Idee. „Wir verbinden Altes mit Neuem“, sagt Geschäftsführer Bo Teichmann. Statt auf Neubau zu setzen, entschied sich





Erstes klimaneutrales Hotel in Schleswig-Holstein:
Janbeck*s FAIRhaus in Gelting

das Team bewusst dafür, Bestehendes zu bewahren und es durch sensible An- und Umbaumaßnahmen in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Der Umbau erfolgte ressourcenschonend und in Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben aus der Region.

„Wir leben das, was wir vermitteln möchten.“

Uta Janbeck,
Janbeck*s FAIRhaus



Faire Arbeitsbedingungen und ein familiäres Arbeitsumfeld gehören für Bo Teichmann genauso zum Verständnis von Verantwortung wie der sparsame Einsatz von Ressourcen. „Wir wollen zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften nicht Verzicht bedeutet, sondern Wertschätzung für Mensch, Natur und die Region.“ Der Nachhaltigkeitsgedanke entwickelt sich aus einer persönlichen Grundüberzeugung heraus kontinuierlich weiter. „Windräder, Solaranlagen – hier in der Region ist Nachhaltigkeit buchstäblich naheliegend. Es ist alles vorhanden!“, sagt er. „In unserem Betrieb gibt es viele kleine Stellschrauben, die wir immer in die nachhaltigere Richtung drehen.“ Wer beispielsweise mit einer Fahrkarte nachweist, dass er oder sie mit dem ÖPNV angereist ist, erhält eine Ermäßigung für den Hotelaufenthalt. Der Geschäftsführer gehörte selbst zu den Ersten, die sich die NAHSHUTTLE-App heruntergeladen haben. Das On-demand-Angebot im Rahmen des Modellprojekts SMILE24 schließt ÖPNV-Lücken in der Schleiregion und ist 2024 sowohl mit dem Deutschen Mobilitätspreis als auch dem Deutschen Tourismuspreis ausgezeichnet worden. Das Team des Südspeichers hat sich zudem für eine Mitgliedschaft in der Ostseefjord Schlei GmbH entschieden, einem Verbund für verantwortungsbewusste Urlaubsangebote in der Heimatregion. Innerhalb der nächsten zwölf Monate wird zusammen mit dem Verbund der aktuelle CO₂-Fußabdruck und gleichzeitig weiteres Potenzial ermittelt.

Im Herzen der Schleiregion finden wir ein weiteres Schmuckstück, das nicht nur als Urlaubsdomizil gedacht ist, sondern als echtes Zukunftsmodell: Janbeck*s FAIRhaus, das erste klimaneutrale Hotel Schleswig-Holsteins. „Wir möchten zeigen, dass man nachhaltig und fair leben und wirtschaften kann“, sagen die Gastgeber Uta und Stephan Janbeck. Als sie 2002 ihren alten Dreiseithof kauften, war von Anfang an klar: Hier soll etwas Neues entstehen, ohne das Alte zu verdrängen. Nachhaltigkeit ist für die Janbecks mehr als Fotovoltaik, Blockheizkraftwerk und Rotteanlage zur Brauchwassergewinnung. Es geht darum, Kreisläufe zu schaffen, Ressourcen zu schonen, bewusst zu genießen. „Das fängt beim Frühstück an“, betont Uta Janbeck, als wir an einem reich gedeckten Tisch für unser Gespräch Platz nehmen. Die Marmelade ist aus selbst gesammelten Brombeeren, die Hafermilch

aus eigener Herstellung, alles ist handgemacht. Hier kann man Nachhaltigkeit schmecken – und erleben: vom Biobett über den sparsamen Wasserverbrauch (nur 68 Liter pro Übernachtung, im Vergleich zu 200 bis 300 Litern in vergleichbaren Betrieben) bis zur dezenten Erinnerung in der Dusche, das Wasser nicht zu lange laufen zu lassen. Die eigene Kläranlage versorgt Garten und Toilettenspülung, ein Elektroauto steht für Gäste bereit, Strom liefert die Sonne. Die Liste ist lang ...

Das FAIRhaus umfasst sieben Urlaubsquartiere, ein Café, eine Hofgemeinschaft mit Hühnern, Katzen und viel Platz zum Seele-baumeln-Lassen. „Viele kommen immer wieder, weil sie sich hier verstanden fühlen und unsere Werte teilen“, sagt Uta Janbeck. Für die Nebensaison bietet das FAIRhaus Langzeitaufenthalte – als Rückzugsort,





„Wir wollen gemeinsam mit Tourismusakteur*innen ermitteln, was gebraucht wird – und was funktioniert.“

Prof. Dr. Michael Prange,
Fachhochschule Kiel

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Forschungsprojekt AIR an der Fachhochschule Kiel, das Praxis und Wissenschaft eng miteinander verzahnt. Im Zentrum steht ein digitales Empfehlungs-Tool auf Basis künstlicher Intelligenz (KI): der sogenannte Recommender. Dieser soll Reiseinteressierten künftig konkrete Vorschläge machen, wie sie nachhaltig und erlebnisreich unterwegs sein können. Die KI ermittelt weniger überlaufene Orte, passende Alternativen zu touristischen Hauptanziehungspunkten und schlägt Lösungen vor, wie man stressfreier anreisen kann. Dazu werden Besucherdaten, Kapazitäten und saisonale Auslastungen analysiert sowie Faktoren wie Wetter und Ferienzeiten mit einberechnet. Die Empfehlungen können in ortsgebundenen Apps, öffentlichen Datenplattformen oder auf digitalen Tafeln ausgespielt werden. So entsteht eine digitale Navigation für klimaschonenderes Reisen, von der Gäste, Einheimische und Umwelt gleichermaßen profitieren, indem zum Beispiel der Park-such-Verkehr reduziert wird. „AIR soll dabei helfen, Besucherströme zu entzerren, die Aufenthaltsqualität zu steigern und dabei die Vielfalt Schleswig-Holsteins erlebbar zu machen“, erklärt Professor Dr. Michael Prange, der an der FH Kiel im Bereich Data Science lehrt und das Projekt koordiniert. Langfristig gesehen soll die AIR-Software für alle frei verfügbar sein.

Nachhaltiger Tourismus in Schleswig-Holstein ist schon lange kein abstraktes Konzept mehr, er ist gelebte Realität. Mal leise und liebevoll wie bei Janbeck*s FAIRhaus, mal experimentierfreudig und urban

Wissenschaftlicher Blick auf nachhaltigen Tourismus:
Prof. Dr. Michael Prange von der Fachhochschule Kiel

um Kraft zu tanken. Denn jede Saison hat hier ihren eigenen Zauber, vom Frühlingsduft im Kräutergarten bis zum Herbststurm auf dem Deich. Ausgezeichnet wurde Janbeck*s FAIRhaus unter anderem mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024, dem Nachhaltigkeitspreis Schleswig-Holstein, dem Green-Brands-Siegel, als Klima-Hotel und mit dem Viabono-Zertifikat. Letzteres bescheinigt dem Betrieb eine besonders niedrige Umweltbelastung. „Wir leben das, was wir vermitteln möchten“, sagen die Janbecks. Und das merkt man in jedem Gespräch und es steckt sogar in der selbst gebackenen Zimtschnecke, die wir für den Heimweg mitbekommen.

Welche Rahmenbedingungen braucht es, damit gute Ideen langfristig wirken können? Wie lassen sich Nachhaltigkeitsansätze messen, vergleichen, verbessern?

wie im Südspeicher, mal strategisch durchdacht und datenbasiert wie im FH-Forschungsprojekt – immer verbunden mit dem Wunsch, verantwortungsvoll mit Ressourcen, Mensch und Ort umzugehen.

„Nachhaltigkeit ist ein Prozess, bei dem wir nie ganz fertig sein werden, aber viel bewegen können.“

Dr. Bettina Bunge,
TA.SH

Dr. Bettina Bunge bringt es auf den Punkt: „Nachhaltigkeit ist ein Prozess, bei dem wir nie ganz fertig sein werden, aber viel bewegen können.“ Wer heute in Schleswig-Holstein Urlaub macht, trifft immer häufiger auf Gastgeber mit Haltung, auf Angebote für bewussteres Reisen und die Einladung, selbst Teil der Veränderung zu sein. Denn nachhaltiger Tourismus ist keine Einschränkung, sondern eine Bereicherung für Reisende, Regionen und die Zukunft des Urlaubslandes Schleswig-Holstein.

Oben: Engagement aus Überzeugung: Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein
Unten: Gute Aussichten: Sanfter Tourismus ist in Schleswig-Holstein angesagt



Strecke machen mit dem Zug

Was der Schienenverkehr in Schleswig-Holstein leistet

2,1 Milliarden
Personenkilometer

werden pro Jahr in Schleswig-Holstein mit dem Schienenpersonen-nahverkehr (SPNV) zurückgelegt.

Mehr als
53.000
Tonnen CO₂-Äquivalente

wurden 2024 in Schleswig-Holstein eingespart. Fast so viel wie der gesamte Sachsenwald als größter Wald des Landes speichert.

384.403
Kilometer

ist der Mond im Durchschnitt von der Erde entfernt.

40.075
Kilometer

misst der Erdumfang entlang des Äquators.

Rund **157**
Millionen Kilometer mehr

haben Fahrgäste in Schleswig-Holstein im Jahr 2024 durch das Deutschlandticket mit dem SPNV zurückgelegt.

578.000
Touren

um das Saarland herum entsprechen dieser Strecke.

+17 %
Mehrkilometer

hat das Deutschlandticket erbracht.

44 Kilometer

mehr Freizeitfahrten hat jede*r Schleswig-Holsteiner*in 2024 im Schnitt pro Monat mit der Bahn unternommen.

1
Urlaubsfahrt

von Kiel nach Kopenhagen und retour im Jahr mehr wäre das pro Person.

Ein Tag in ...

BARMSTEDT

Lütt Stadt, groot Geschicht

Wirklich nachweisen ließ es sich nie, doch in Barmstedt sind sich alle einig: Der Bruder war's! Aber beginnen wir von vorn. Vor gut 300 Jahren im Jahre 1721 wurde der Reichsgraf Christian Detlev Rantzau während der Schnepfenjagd im Voßlocher Wald zwischen Barmstedt und Elmshorn tödlich getroffen – durch eine Kugel, abgefeuert aus dem Unterholz. Zunächst ging man von einem tragischen Unfall aus, später hieß es: Mord! Der Hauptverdächtige: Christians Bruder Wilhelm Adolf. Er wurde als Anstifter eingekerkert, ein Mitverschwörer enthauptet. Angeblich jedoch wurden die Geständnisse nur unter Folter erzwungen. Glaubt man den Erzählun-

gen über die Streitereien der Brüder im Vorfeld, ergibt sich zumindest ein starkes Motiv. Um die Regentschaft an sich zu reißen, versuchte Wilhelm seinen Bruder ein Jahr vor dessen Tod wegen Sodomie hinter Gitter zu bringen.

Zeugen dieser Zeit sind heute die Schlossinsel und das dortige Gebäudeensemble. Die nur etwa 10.000 Einwohner*innen Barmstedts hegen und pflegen ihr kleines Juwel mit großer Geschichte, die bis heute fesselt und in Theaterstücken aufgeführt wird. Wir wollen uns aber nicht nur die Insel, sondern auch das Barmstedter Drumherum ansehen. Auf geht's!

9.30 Uhr

Die inhabergeführte Bäckerei mit dem charmanten Namen Kruste & Krümelchen lädt mit einer liebevoll-farbenfrohen Einrichtung ein. Das Frühstücksangebot ist vielfältig und reichlich – vom Käsefrühstück mit vielen verschiedenen Sorten über Haferporridge bis hin zu süßen oder herzhaften Pfannkuchen. Zum Kaffee gibt es Marzipan-Nuss-Sahneschnitte, Aprikosen-Streusel, Mandarine-Schmand und mehr.

Kruste & Krümelchen
Reichenstraße 22
Do. bis So. 7.30–17 Uhr
www.krusteundkruemelchen.de



Kruste & Krümelchen

11.00 Uhr

Seit 125 Jahren bereits betreibt die Familie Mohr die Wassermühle auf der Schlossinsel, ursprünglich zum Mahlen von Getreide, heute für den Verkauf von Töpferwaren. Aus ganz Schleswig-Holstein reißt die Kundschaft an. Toll sind auch die plattdeutschen Weisheiten entlang der Stützbalken des Ladens wie: „De vāl fragt, ward vāl wies.“ Na, verstanden?

Rantzauer Töpferbedarf
Rantzau 18
Mi. bis Fr. 9–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa. 9.30–13 Uhr
www.toepferspass.de



Töpferspaß & Wassermühle



Anfahrt mit NAH.SH: zum Beispiel von Kiel Hbf. mit der RE 70 oder der RE 7 bis Elmshorn, von dort weiter mit der AKN-Linie A3 bis Barmstedt.

12.00 Uhr

Der Künstlerin beim Arbeiten über die Schulter schauen zu dürfen, ist ein Privileg, das es in der Galerie III bei der Malerin und Bildhauerin Karin Weissenbacher zu genießen gibt. Ein Plausch über ihre Figuren aus Ton oder die Lasurmalereien in Öl auf Holz ist auch gerne drin. Die hellen Ausstellungsräume und der Skulpturenpark vor ihrer Eingangstür bieten einen tollen Rahmen für ihre Werke.

Galerie Atelier III
Rantau 11
Di. bis Do. 14–18 Uhr,
Sa. & So. 12–18 Uhr
www.galerie-atelier-3-barmstedt.de



Zugucken in der Galerie Atelier III

13.00 Uhr

Nach einem kurzen Spaziergang entlang des Sees vorbei an einem großen Abenteuerspielplatz kehren wir in das Restaurant Seegarten ein. Laut den Barmstedtern eigentlich viel zu früh, grandios sei nämlich die Abendsonne auf der großen Terrasse. Wir sind aber auch so sehr zufrieden: Es gibt Herzhaftes auf die Gabel aus einer großen Auswahl an Speisen.

Hotel & Restaurant Seegarten
Seestraße 10
Mo. bis Sa. 11–22 Uhr, So. 11–21 Uhr
www.seegarten.info



Satt im Seegarten

14.00 Uhr

Die umfangreiche Sammlung in der Dauerausstellung zeigt die Entwicklung des Handwerks in Barmstedt und im südlichen Holstein, das vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts vom Schuhmacherhandwerk dominiert wurde. Die Sonderausstellung 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Barmstedt läuft bis zum 31. Dezember 2025.

Museum der Grafschaft Rantau
Rantau 13
Sa. & So. 14–17 Uhr
www.museum-grafschaft-rantau.de



Geschichte der Grafschaft

15.15 Uhr

Diese Ruhe, diese Stille, dieser Ausblick – sich einfach auf dem Wasser vom Alltag fortreiben lassen. Herrlich! Die Bootsvermietung am Rantzauer See verleiht Tret- und Ruderboote für bis zu drei Personen. Schwimmer*innen können sich zudem Zwei- oder Drei-Sitzer-Kanus ausleihen.

Bootsvermietung am Rantzauer See
Rantau 7
Mo. bis Fr. 14–18 Uhr,
Sa. & So. 11–18 Uhr
www.bootsvermietung-barmstedt.de



Bummelige Bootstour



16.15 Uhr

Nachdem wir schon den ein oder anderen Meter rund um den Rantzauer See gemacht haben, tauchen wir unsere Füße fröhlich in das Naturbad der Badestelle Rantzauer See direkt neben der Schwimmhalle Badewonne. Die Bäume spenden Schatten, während sich die Älteren auf dem Volleyballfeld und die Jüngeren auf dem Spielplatz austoben.

Badestelle Rantzauer See
Seestraße 12
2. Mai bis 15. September
Täglich 10 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit (spätestens 20 Uhr)



Fröhliches Fußbad

17.00 Uhr

Die Innenstadt Barmstedts allein ist einen Besuch wert, gleich drei Buchläden laden zum Stöbern ein! Toll ist auch die familiäre Atmosphäre auf dem Wochenmarkt – immer donnerstags ab 8.00 Uhr. Und was darf im Sommer nicht fehlen? Eis! Das gibt's im Eiscafé Venezia. Unser Geheimtipp: der Pfefferminzbecher! Oder doch der Banana Cup? Wisst ihr was – nehmt einfach beide!

Eiscafé Venezia
Am Markt 19
Täglich 11–19 Uhr



Schlemmen und shoppen

18.30 Uhr

Die Malerei, die sich über die Holzvertäfelte Decke der Heiligen-Geist-Kirche erstreckt, ist beeindruckend. Kaum weniger auffällig thront der sogenannte Grafenstuhl der Familie Rantzau über den hellblauen Sitzbänken des gemeinen Volkes. Die Kirche ist eine der wenigen Barockbauten im Kreis Pinneberg und wurde im Jahre 1140 das erste Mal urkundlich erwähnt.

Heiligen-Geist-Kirche
Kirchenstraße 4
Geöffnet zu Veranstaltungen und Gottesdiensten
www.kirche-barmstedt.de



Kunstvolle Heiligen-Geist-Kirche

19.00 Uhr

Das Flair des alten Kinos versetzt uns in fast vergessene Zeiten: Riecht es hier wirklich nach Popcorn oder spielt uns die Nase einen Streich? Heute ist das ehemalige Kino ein beliebter Veranstaltungsort, den die Barmstedter liebevoll Kuschu nennen (kurz für Kultur-Schusterei). Im bunten Programm sind unter anderem Theater, Kabarett, Konzerte, Lesungen und Live-Musik.

KulturSchusterei
Am Markt 16
Geöffnet je nach Programm
www.kuschu.online



Buntes in der KulturSchusterei

Nächstenliebe in Bahnhofs- atmosphäre

Wolfgang Stengel,
76 Jahre, aus Flensburg

NAH.Aufnahme

Wolfgang Stengel hat als ehemaliger Pastor Erfahrung mit Seelsorge. Seit zehn Jahren arbeitet er bei der Flensburger Bahnhofsmision mit.

Wolfgang Stengel steht in Flensburg auf dem Bahnsteig und hält Ausschau nach Menschen, die seine Hilfe brauchen könnten. Seit zehn Jahren gehört er zum ehrenamtlichen Team der Flensburger Bahnhofsmision und ist dafür als pensionierter Pastor und Eisenbahnfan doppelt geeignet. „Schon als Kind wollte ich Lokführer werden“, erzählt er, „für mich waren das Teufelskerle, wie sie da vorne auf ihren rauchenden und fauchenden Ungetümen standen.“ Auch wenn er die Bahnhofsatmosphäre immer noch liebt, steht jetzt etwas anderes im Mittelpunkt: Menschen helfen, christliche Nächstenliebe praktizieren. „Ich habe ein gutes und privilegiertes Leben geführt. Davon möchte ich gern etwas zurückgeben.“

Elf Jahre lang betreute Wolfgang Stengel in Schenefeld als Pastor eine große Gemeinde, bevor er 1987 auf der Suche nach Veränderung nach Flensburg kam. „In den 1980er-Jahren gab es noch deutlich mehr Anwärter*innen als Stellen. Meine Frau war auch Pastorin – wir haben uns im Studium im Hebräischkurs kennengelernt – und da hieß es: Die Stengels bekommen zusammen eine Stelle, also jeweils eine halbe.“ Er übernahm dann das Schulpfarramt an der Goetheschule, war Ansprechpartner, Seelsorger, Religionslehrer. „Mein Ziel war immer, dass die Schülerinnen und Schülern auch andere Glaubensrichtungen als die christliche Religion kennenlernen. Ich wollte sensibilisieren für Seinsfragen.“

Wolfgang Stengel ist nicht nur ein großer Eisenbahnfan, sondern hat auch jahrzehntelang leidenschaftlich Musik gemacht. Er spielte in einem Posaunenchor Trompete, schloss sich einer Dixie-Combo an und lernte dafür sogar ein neues Instrument, die Tuba. Bis Corona kam: „Während der Pandemie konnten wir nicht mehr in der Aula in Glücksburg proben. Zwei Jahre habe ich überhaupt nicht mehr gespielt. Darüber ist mir die Kraft in der Muskulatur verloren gegangen, die für den Mundansatz bei einem Blechblasinstrument nötig ist.“

„Wir begegnen allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung.“

So bleibt nun zumindest mehr Zeit, um sich den Aufgaben als Mitarbeiter der Bahnhofsmision zu widmen: „Grundsätzlich sind wir für jede*n da. Reisenden bieten wir eine helfende Hand.“ Ein Beispiel: Ein Mensch mit körperlichen Einschränkungen braucht bei einer langen Zugfahrt mit mehrmaligem Umsteigen Hilfe. Dann kontaktiert Stengel die Bahnhofsmision an den Umstiegsstationen, um eine Unterstützung sicherzustellen. „Aber zu uns kommen auch Obdachlose oder Menschen in sozial schwierigen Situationen. Denen bieten wir Kaffee, Tee, belegte Brote, Zuspruch

oder einfach nur ein Gespräch an. Das Wichtigste ist, dass wir allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen.“ Genauso wichtig sei es, auch die Grenzen der eigenen Tätigkeit zu kennen. „Wenn sich jemand mit Depressionen an uns wendet, dann vermitteln wir die Person natürlich an eine kompetente Stelle weiter. Oder: Wir können Obdachlosen keine Übernachtung anbieten, aber wir wissen, wo sie Berechtigungsscheine bekommen, und wir legen ihnen den Tagestreff des Diakonischen Werks nahe.“

Als Wolfgang Stengel vor einem Jahrzehnt zur Bahnhofsmision in Flensburg gestoßen ist, waren die Ehrenamtsstellen noch gut besetzt. „Zu den besten Zeiten waren wir zu zwölf und konnten zehn Schichten pro Woche anbieten.“ Das hat sich geändert. Mittlerweile sind es nur noch sieben Schichten je vier Stunden. Neun Personen zählt das Team aktuell, weitere wären wünschenswert. Es ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit erfordert, aber auch für große Zufriedenheit sorgen kann. „Fast alles, was mir hier begegnet, ist mir aus der Gemeindegarbeit bekannt. Aber hier ist es intensiver. Früher habe ich vor allem Nächstenliebe gelehrt und gepredigt, hier praktiziere ich sie. Ich gebe etwas, aber ich bekomme auch viel zurück. Es ist eine Win-win-Situation.“

NAH.SH sucht ... und findet:

Entschleunigung auf fünf Wanderwegen

Weite Sicht über Nord- und Ostsee, gelb blühende Rapsfelder und Schafe am Deich – beim Blick auf die typischen Postkartenmotive aus Schleswig-Holstein stellt sich schnell ein wohliges Gefühl von Urlaub und Entschleunigung ein. Größtenteils entspannt flach sind auch die Wanderwege durch unser Land, denn die Eiszeiten haben hier und da nur ein paar eher sanfte Hügel hinterlassen. Die höchste dieser Erhebungen ist der Bungsberg in der Schleswig-Holsteinischen Schweiz: Er misst gerade einmal 167 Meter über Normalnull. Mit Knicks, Wäldern, Seen, Salzwiesen und Mooren bietet die norddeutsche Natur- und Kulturlandschaft Lebensräume für unterschiedliche Pflanzen und Tiere. Wer Natur entdecken möchte und zugleich Entschleunigung sucht, ist hier genau richtig. Auch geschichtsinteressierte Wanderfreund*innen finden die passenden Pfade, um ihren Wissensdurst zu stillen: sei es auf den historischen Pfaden der Viehtreiber (Ochsenweg), den Spuren dänischer Gendarmen (Gendarmenpfad), entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze (Grünes Band) oder mit einer uralten, über Jahrhunderte immer weiter ausgebauten Wallanlage als Leitschnur (Danewerk). Durch Schleswig-Holstein verlaufen zudem mehrere Teilstücke des bekannten Jakobsweges: Die Via Jutlandica führt von Krusau (DK) bis Glückstadt, auf der Via Scandinavica gelangen Pilger*innen von Fehmarn bis Lauenburg und die Via Baltica verbindet auf ihrem Weg durch Schleswig-Holstein die beiden Hansestädte Lübeck und Hamburg. Also rein in die Wanderschuhe und losgestieft!



Entlang der Förde und Schlei

Der Fördesteig (ca. 95 km) startet in Schusterkate an einem der kleinsten Grenzübergänge Europas: Eine nur ein paar Schritte lange weiße Holzbrücke über die Krusau verbindet Deutschland und Dänemark. Meist direkt an der Küste entlang führt der Weg durch Flensburg über Glücksburg bis Langballigau, einem kleinen Fischerhafen mit feinem Gastronomie-Angebot. Nach dem Naturschutzgebiet Geltinger Birk setzt sich der Fördesteig von Falshöft aus als „Ostseesteig“ bis Maasholm fort, einem traditionellen Fischerdorf an der Schlei. Hier beginnt mit dem „Schleisteig“ die letzte Etappe. Ziel ist Kappeln, die Stadt mit dem historischen Heringszaun – und ein guter Ort für eine Fischbrötchenpause.

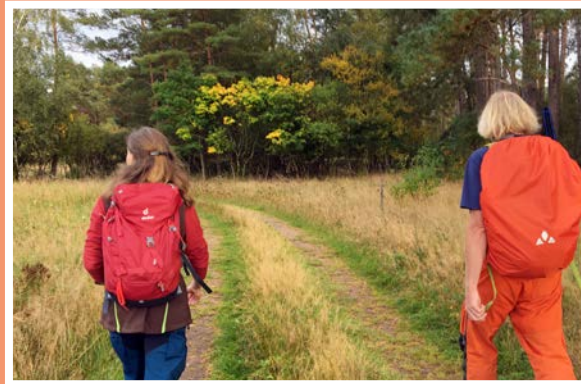
Infos zu Wegführung und Sehenswürdigkeiten:
www.fördesteig.de



Auf den Spuren von Pilgern und Ochsen

Zwei blaue Fußabdrücke auf gelbem Hintergrund – wer dieses Zeichen der Pilgerroute sieht, ist auf historischen Spuren unterwegs. Der rund 200 Kilometer lange Wanderweg von Vejen (DK) bis Rendsburg orientiert sich am Ochsenweg. In der frühen Neuzeit trampelten hier Tausende Rinder aus Dänemark den Boden platt. Das Ziel ihrer Treiber: die großen Viehmärkte bei Hamburg. Noch weiter zurück geht die Nutzung durch Pilger*innen, die hier im Mittelalter zur Wallfahrt nach Rom oder Santiago de Compostela unterwegs waren. Neben den zwei Fußabdrücken findet sich daher auch die gelbe Muschel – das Zeichen des Jakobsweges – an der Strecke. Die Pilgerroute ist der erste grenzüberschreitende deutsch-dänische Fernwanderweg.

Streckenführung und weitere Infos:
www.gruenes-binnenland.de



Wandern im ehemaligen Sperrbezirk

Wo die Freiheit an ihre Grenzen stieß, konnte sich die Natur fast 30 Jahre frei entwickeln. Das sogenannte Grüne Band entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze gilt daher heute als Schatzkammer der biologischen Vielfalt. Wanderfans können hier aber nicht nur die Natur genießen, sondern auch tief in die Geschichte unseres einst geteilten Landes eintauchen, zum Beispiel in der Grenz-dokumentationsstätte Lübeck-Schlutup. Im Zollabfertigungsgebäude des ehemals nördlichsten innerdeutschen Grenzübergangs erinnern Geschichten vom kleinen Grenzverkehr, von der Flucht aus der DDR und vom Jubel nach der Grenzöffnung an die Teilung Deutschlands.

Mehr Infos zum Grünen Band:
www.herzogtum-lauenburg.de

Öffnungszeiten des Grenz museums:
www.grenze-luebeck.de



Von Küste zu Küste

Schleswig-Holstein – Land zwischen den Meeren. Wer diesen Slogan per Selbsterfahrung erwandern möchte, ist auf dem Nord-Ostsee-Wanderweg genau richtig. Er startet in Meldorf, einer Kleinstadt im Kreis Dithmarschen, und endet nach rund 120 Kilometern in der Landeshauptstadt Kiel. Die überwiegend flache Strecke ist auch bei Wanderneulingen beliebt. Kleine Wälder, historische Grabhügel, Moorlandschaften und Seen sorgen für viel Abwechslung. Highlights sind die Strecken, die am Nord-Ostsee-Kanal entlangführen. Durchschnittlich sind täglich mehr als 70 Schiffe auf der über 90 Kilometer langen Wasserstraße unterwegs – und Bänke für passionierte Schiffsgucker*innen gibt es auch genug.

Etappenvorschläge und mehr:
www.wanderbares-deutschland.de

Infos zum Schiffsverkehr auf dem NOK:
www.traumschiffe-im-kanal.de



Von Park zu Park

Sechs Naturparks gibt es in Schleswig-Holstein. Gleich vier davon verbindet der Naturparkwanderweg (ca. 180 km). Die Entdeckertour für Naturliebhaber*innen startet im Fischerdorf Maasholm im Naturpark Schlei. Mit seinen Süß-, Brack- und Salzwasserlebensräumen ist er ein Hotspot für Naturentdecker*innen! Weiter geht es durch den Naturpark Hüttener Berge mit Seen, Wäldern, Mooren und landestypischen Knicks. Seen und sanfte Hügel sind auch im benachbarten Naturpark Westensee eine Augenweide, bevor es zum Abschluss durch den Naturpark Aukrug geht. Die Eiszeit vor 130.000 Jahren hat seine Landschaft geprägt, die damit wesentlich älter ist als die der anderen Naturparks. Zielpunkt ist Brokstedt.

Mehr zu den einzelnen Naturparks:
www.naturparkwanderweg.de



Entspannt
zum Ausgangs-
punkt der
Wanderungen und
vom Ziel wieder
nach Hause?

Natürlich mit dem Nahverkehr!
Alle Abfahrten im Routen-
planer der NAH.SH:
www.nah.sh

Mein echter Norden



Stars an den Riemen

Dass Sport und Kultur sich wunderbar ergänzen, beweist im August einmal mehr der SH Netz Cup in Rendsburg. Seit 2001 liefern sich die besten Ruderer der Welt auf dem Nord-Ostsee-Kanal packende Rennen. Dieses Jahr feiert eines der renommiertesten Ruder-Events weltweit sogar ein Jubiläum: Zum 25. Mal treten vier internationale Teams über die weltweit einzigartige Distanz von 12,7 Kilometer gegeneinander an. Auf der großen NDR-Bühne sorgen internationale und nationale Künstler*innen für Unterhaltung und auch das übrige Rahmenprogramm heizt dem Publikum mit Mitmachaktionen und sportlichen Wettbewerben ordentlich ein. Tipp für eine stressfreie Anreise: Das NAH. SH-Shuttle bringt Besucher*innen kostenlos und klimafreundlich zum Veranstaltungsgelände.

SH Netz Cup

8. bis 10. August 2025
Am Kreishafen
24768 Rendsburg
www.shnetzcup.de

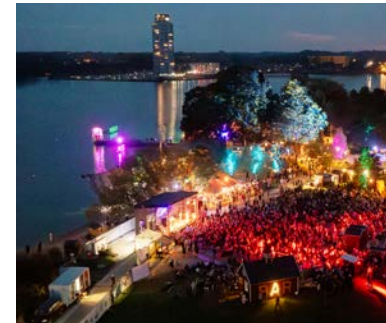


Natur auf der Leinwand

Eine Institution unter den Filmfestivals ist das Internationale Naturfilmfestival Green Screen in Eckernförde. Auch in seinem 19. Festivaljahr gibt es einen Einblick in die Arbeitsweise von Dokumentarfilmer*innen auf fünf Kontinenten. 2025 präsentiert das Green-Screen-Festival rund 100 Naturfilme, darunter Produktionen aus Nepal, Hongkong und Gabun. Länderschwerpunkt ist in diesem Jahr Großbritannien, entsprechend viele britische Produktionen und Filmschaffende sind in diesem Jahr in dem Ostseebad an der Förde zu Gast. Zusammen mit ihren Kolleg*innen aus Europa und Übersee berichten sie über ihre Dreharbeiten und diskutieren mit dem Publikum über Themen des Naturschutzes. Das gesamte Programm steht ab Anfang Juli auf der Festival-Website. Hier können auch Karten bestellt werden.

Internationales Naturfilmfestival Green Screen

10. bis 14. September 2025
24340 Eckernförde
www.greenscreen-festival.de



Der Norden feiert

An zwei Wochenenden im Spätsommer feiert das NORDEN die Kultur aus Nordeuropa. Direkt am Ostseefjord Schlei ist alles auf den Beinen, was Lust hat auf Musik, Literatur, Straßentheater, Kunst, Kino, Workshops, Bewegung und das einzigartige Lebensgefühl, das den Norden ausmacht. Die insgesamt acht Festivaltage – zweimal jeweils von Donnerstag bis Sonntag – werden von Künstler*innen aus Skandinavien, dem Baltikum, Polen, den Niederlanden, Island und Norddeutschland bespielt. In den Abendstunden sorgt das Lichtkunstfestival NORDEN Lights für Atmosphäre. Nicht verpassen: Konzerte von Selig, Moop Mama X Alice und Lara Hulo, Lesungen mit Lucy Fricke und Susanne Meyerhoff sowie die Artistik-Shows von Cirque on Edge und MANOA-MANO CIRCO.

NORDEN – The Nordic Arts Festival

28. August bis 7. September 2025
Stadtpark Königswiesen
24837 Schleswig
www.norden-festival.com



Nächste Haltestelle:
ZOB, von dort weiter mit
dem NAH.SH-Shuttle

Nächste Haltestelle:
Bahnhof/ZOB

Nächste Haltestelle:
Domschule oder Strandweg



Schildkröten im Kieler Dschungel

Nick Vormelcher, 28 Jahre, aus Kiel

Ich weiß noch, wie ich vor knapp vier Jahren am Einbau einer Wärmepumpe fast verzweifelt wäre. Als ich deshalb den Vater meiner Freundin um Rat fragte, hatte ich danach nicht nur ein funktionierendes Gerät, sondern auch einen neuen Job. Beiläufig erzählte er mir nämlich, dass die Betreiber der Schwentinetalfahrt eine Nachfolge suchten. Und die bin ich nun seit drei Saisons. Hier an der Holsatiemühle habe ich mein berufliches Glück gefunden – und meinen Lieblingsort.

Im Sommer fahre ich Boot, verkaufe Fahrkarten, Brause und Eis, verleihe Kanus und Ruderboote, klöne mit den Leuten und erkläre ihnen als Kapitän auf den Ausfahrten die Geschichte und Schönheiten der Schwentine. Im Winter kann ich mich dafür handwerklich austoben: an Technik, Wellenanlagen und Motoren schrauben, Schleifarbeiten verrichten, Mahagoni und andere Materialien aufbereiten und überhaupt die ganze Anlage mitsamt den Booten instand halten: Hier gibt es nichts, was es nicht zu tun gibt. Und ich liebe das. Dieser Ort ist zu meiner Basis geworden, um runter- und rauszukommen. Die Nähe von Stadt und Natur ist wirklich einzigartig. Sobald man ein Boot besteigt und unter der Autobrücke durch ist, beginnt eine völlig andere Welt. Keine drei Minuten sind es vom Straßenlärm bis in die wilde Natur.

Im Mai hopsen hier die Frischlinge durchs Gebüsch, sogar die Wildschweinkessel kann man sehen, ein Stückchen weiter flitzen Nutrias und Bisams durch die Gegend. Es gibt Schildkröten, Eisvögel, Wasseramseln, Waldkäuze und Flussuferläufer – und natürlich eine spektakuläre Vegetation. Wir passieren beispielsweise Weidenbruchwälder, Seerosenfelder und Reetflächen. Ein Durchstich, den wir befahren, ist kaum breiter als unser Boot und völlig überwachsen. Da sieht es aus wie im Dschungel.

Für einen Stadtmenschen mag das vielleicht nichts sein. Aber ausprobieren sollte auch der es unbedingt einmal. Wenn's einem tatsächlich nicht so zusagt, ist man in der Stadt genauso schnell wieder drin, wie man rausgekommen ist. Also Leute, kommt doch mal vorbei. Ist schön hier.

Der gelernte Metallbauer führt seit 2023 die Schwentinetalfahrt im Kieler Ortsteil Neumühlen-Dietrichsdorf. Seit über 100 Jahren kann man dort zwischen Mai und Oktober Kanus, SUPs, Kajaks und Ruderboote ausleihen oder auf dem Ausflugsboot einchecken.

Weitere Infos unter: www.schwentinetalfahrt.de

Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs

Bahnnetze Mitte/Süd-West: Zuschlag und neues Verfahren

Neues Verkehrsunternehmen für die am stärksten frequentierten Bahnstrecken im schleswig-holsteinischen Bahnverkehr gesucht: Die Ausschreibung für die Bahnnetze Mitte/Süd-West läuft gegenwärtig. Für das Los Süd-West soll die nordbahn den Zuschlag erhalten. Dieses Netz beinhaltet die Linien RB 61 (Hamburg–Itzehoe/Heide) und RB 71 (Hamburg–Wrist/Kellinghusen) mit etwa 2,1 Millionen Zugkilometern jährlich.

Das Land Schleswig-Holstein hat dagegen die Ausschreibung für das Bahnnetz Mitte neu gestartet, da im ersten Verfahren kein wirtschaftliches Angebot vorlag. Bieter können nun überarbeitete Angebote einreichen, auch neue Unternehmen dürfen teilnehmen. Eine Loslimitierung besteht nicht mehr, weil es sich um ein neues Verfahren handelt – ein Anbieter kann nun beide Netze übernehmen. Das Netz Mitte umfasst die Linien RE 7 (Hamburg–Kiel/Flensburg/Tinglev) und RE 70 (Hamburg–Kiel) mit jährlich rund fünf Millionen Zugkilometern. Derzeit betreibt DB Regio diese Verbindungen. Die aktuellen Verträge laufen 2027 aus. Die neuen Verträge sollen ab Dezember 2027 für mindestens zwölf Jahre gelten.



Wieder unterwegs: Angelner Dampfeisenbahn

Vom 31. Mai bis 13. September 2025 fährt samstags ein historischer Schienenbus auf der Strecke Kappeln–Süderbrarup–Flensburg, mit Halt in Wagerstrott, Scheggerott, Süderbrarup, Sörup und Husby. Zum Brarup-Markt (25.–29. Juli) gibt es zusätzliche Fahrten zwischen Kappeln und Süderbrarup – alle zwei Stunden bis in die Nacht. Das Angebot ergänzt das SMILE24-Modellprojekt in der Region, mit vielen Anschlussmöglichkeiten wie NAHSHUTTLE, Expressbussen und Bikesharing.

Die Angelner Dampfeisenbahn gGmbH bietet diese touristischen Fahrten zum Nahverkehrstarif an. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt das Angebot seit 2021. Gültig sind alle Nahverkehrsfahrkarten im Schleswig-Holstein-Tarif (z. B. Deutschlandticket, SH-Ticket, Semesterticket). Im Zug selbst gibt es Tickets zum Haustarif der Angelner Dampfeisenbahn. Die historischen Fahrzeuge sind nicht barrierefrei und die Fahrradmitnahme ist nur eingeschränkt möglich.



Preisentwicklung: Fahrkarten teurer, Deutschlandticket stabil

Zum 1. April 2025 sind die Preise für Fahrkarten im Schleswig-Holstein-Tarif im Schnitt um 4,97 Prozent eurer geworden. Grund sind gestiegene Kosten für zum Beispiel. Personal, Fahrzeuge oder Ersatzteile. Nicht betroffen: das Deutschlandticket, das weiterhin 58 Euro pro Monat im Abo kostet. Da rund 70 Prozent der Fahrten im SH-Tarif mit einem Ticket aus der Deutschlandticket-Familie erfolgen, spüren die meisten Fahrgäste die Preiserhöhung nicht.

SMILE24: Geburtstag und Wettbewerb der Gemeinden

Seit April 2024 bietet das Modellprojekt SMILE24 rund um Schlei und Ostsee ein flächendeckendes Nahverkehrsangebot – auch im ländlichen Raum und rund um die Uhr. Zum einjährigen Betriebsjubiläum lobten Vertreter*innen aus Politik und Verkehrsbetrieben den Erfolg: Es gibt fünfmal mehr Nutzer*innen, 25 % der Menschen fahren häufiger ÖPNV und die touristische Nutzung hat sich 2024 verdoppelt. Insbesondere in Kombination mit dem Deutschlandticket und durch Angebote wie das On-Demand-System NAHSHUTTLE funktioniert das Angebot. Auch Arbeitgeber beteiligen sich – siebenmal mehr Unternehmen als vor Projektbeginn bieten nun Jobtickets an. Das stärkt die regionale Mobilität und Teilhabe. Die Zukunft des Projekts ab 2026 wird derzeit mit dem Land und den beteiligten Kreisen diskutiert.

Seit April ist auch ein neuer SMILE24-Fahrradbus zwischen Eckernförde, Damp und Kappeln unterwegs. Er wurde speziell umgebaut und bietet Platz für bis zu zwölf Fahrräder. Der Bus stärkt die touristische Radinfrastruktur in der Region. Ebenfalls seit April wetteifern elf Gemeinden der SMILE24-Region um den Titel „mobilste Gemeinde“. Sie sammeln bei Events Punkte in den Kategorien ÖPNV-Nutzung, Wissen und Geschicklichkeit. Die Gewinnergemeinde erhält im September ein elektrisches Lastenrad für die Allgemeinheit. Der Wettbewerb wird von NAH.SH in Zusammenarbeit mit den Landkreisen organisiert. Events stehen noch aus in Maasholm (13.7., Maasholmer Hafentage), Waabs (26.7., Dorffest „Wir alle sind Waabs“), Eckernförde (2.8., Piratenspektakel), Rabel (9.8., Dorffest), Brodersby-Goltoft (6.9., Dorffest) und Gammelby (13.9., Sommerfest).



Sonderausstellung: „Wikingerdämmerung“

Um eine historische „Zeitenwende im Norden“ geht's in der Sonderausstellung „Wikingerdämmerung“ im Schloss Gottorf in Schleswig noch bis zum 2. November. In der Ausstellung dreht sich alles um die späte Wikingerzeit und eine Liste spektakulärer archäologischer Funde. Dank einer Kooperation mit SMILE24 können Besucher*innen kostenlos mit ihrem Museumsticket im Bus zwischen der Sonderausstellung und dem Wikinger Museum Haithabu pendeln.

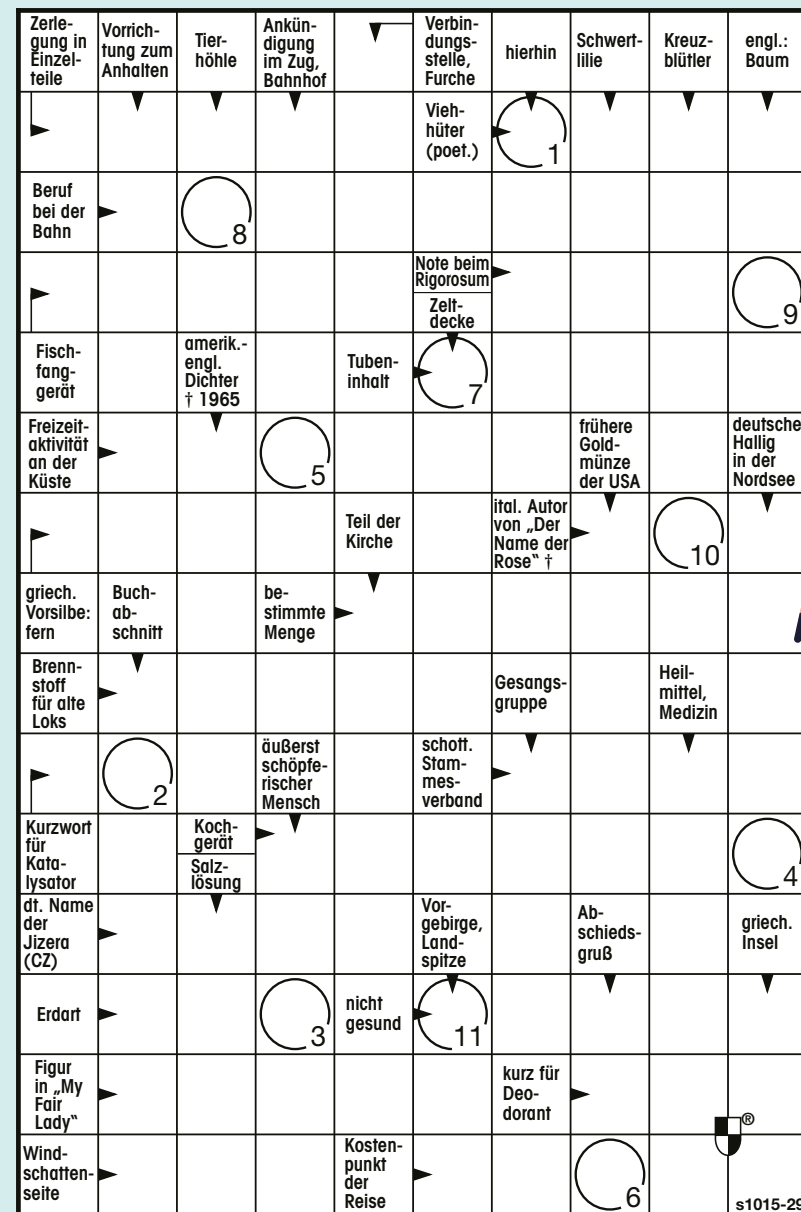


Einfach für alle: Der neue Schleswig-Holstein-Tarif

Der Schleswig-Holstein-Tarif (SH-Tarif) wird grundlegend überarbeitet, um einfacher, übersichtlicher und kundenfreundlicher zu werden. Ziel ist es, mehr Menschen für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen und die Mobilitätswende voranzubringen. Geplant sind: weniger Preisstufen, Fahrkartenangebote nur noch für die Kategorien lokal, Umland und gesamtes Netz, weniger Ticketarten und damit ein schlankes, verständliches Sortiment. Seit Mai 2024 arbeiten Verkehrsunternehmen, NAH.SH und andere Beteiligte in Fachgruppen an der Umsetzung – vom Tarifkonzept bis zur Schulung des Personals. Die Umsetzung soll ab 2026 starten.

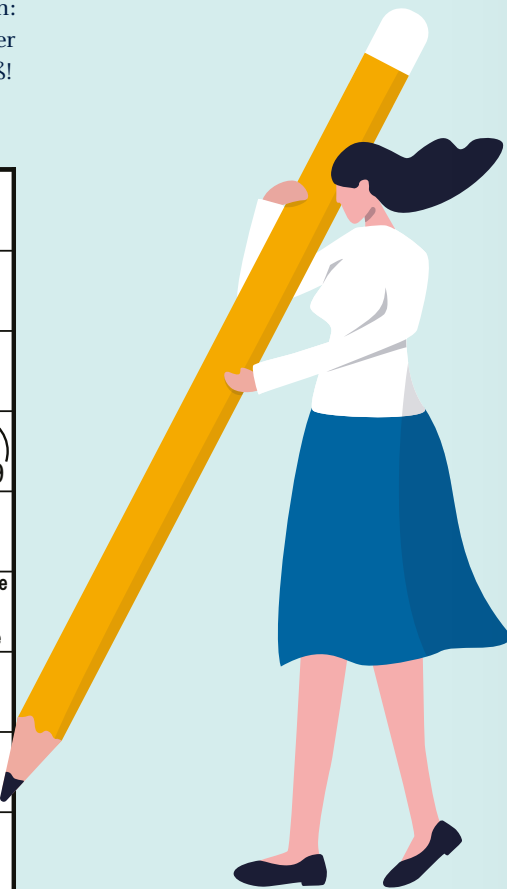
Denksport im Liegestuhl

Angeblich macht Strandurlaub dümmer, aber stimmt das wirklich? Wir sagen: Nicht mit den richtigen Rätselaufgaben, denn das hält fit im Kopf! Unser beliebtes Schwedenrätsel ist da doch schon mal ein guter Anfang. Viel Spaß!



Lösung Sudoku
Ausgabe 01/2025

4	7	5	1	9	6	2	8	3
8	9	2	3	4	5	6	7	1
6	1	3	7	8	2	9	5	4
9	3	4	2	7	1	5	6	8
7	2	6	4	5	8	3	1	9
1	5	8	6	3	9	4	2	7
5	6	9	8	1	3	7	4	2
3	4	1	5	2	7	8	9	6
2	8	7	9	6	4	1	3	5



Abonnement

Jetzt alle *los!*-Ausgaben frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von *los!* landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per
E-Mail bestellen:
kundendialog@nah.sh

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.

 Lösung
Brückenrätsel
Ausgabe 01/2025

BABY - WAAGE - PIROUETTE
NOT - ANKER - BLEI
SCHWEINE - MAST - BRUCH
FEUER - STRAHL - ANTRIEB
HEIMAT - HAFEN - GEBÜHR
DOPPEL - KORN - BLUMEN
KNIE - HOSEN - BUND
GLAS - NUDEL - BRETT
LAUF - VOGEL - FÄNGER
SONNEN - WENDE - HÄLSE
KRAFT - FAHRER - HAUS
MUSEN - ROSS - KAMM
SIEGER - POKAL - SPIELE
RATHAUS - MANN - DECKUNG
BLECH - DOSEN - PFAND

WESTERHEVERSAND



Ich will *los*!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von *los!*, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von *los!* an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

los! habe ich entdeckt: ☐ am Bahnhof ☐ in Bahn oder Bus

☐ im Internet ☐ durch Empfehlung

☐ anders, nämlich:

Bitte
frei-
machen

NAH.SH GmbH

Stichwort „los!“

Raiffeisenstraße 1

24103 Kiel



NAH.SH